



Botschaft
der Bundesrepublik Deutschland
Madrid

Aussenwirtschaftstag der Agrar- und Ernährungswirtschaft

Fit for Global Business

**18. Juni 2009
Berlin**

- Forum Spanien -

*Qualität oder Preis - deutsche
Produkte im Süden Europas*

Dr. Christian Bobbert
Deutsche Botschaft Madrid



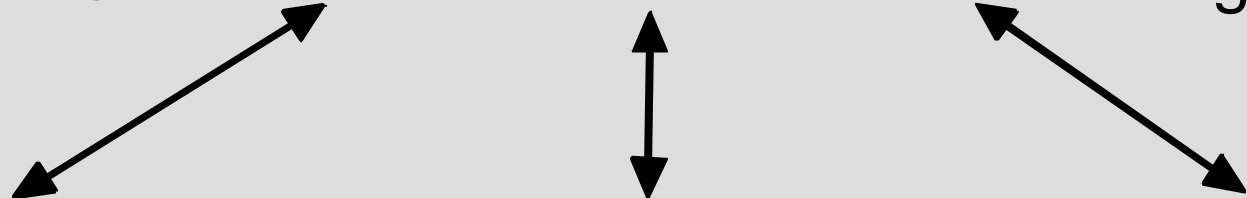
Außenwirtschaftsförderung

Drei Säulen der Außenwirtschaftsförderung

Deutsche
Außenhandelskammer

Germany
Trade & Invest

Deutsche
Botschaft





Aufgaben der deutschen Botschaft

1. Mitgestaltung der bilateralen politischen Beziehungen

- Darlegung der Politik der Bundesregierung und des BMELV
- Werben für deutsche Positionen insbesondere im Hinblick auf EU-Dossiers
- Vorbereitung und Begleitung von Besuchen und Delegationen
- Berichterstattung über wirtschaftliche und politische Entwicklungen im Gastland

2. Mitwirkung bei der Exportförderung:

- Laufende Berichterstattung über Situation der Agrar- und Ernährungswirtschaft des Gastlandes
- Vermittlung von Kontakten zu Ministerien/öffentlichen Stellen, Verbänden und Unternehmen in Spanien und Deutschland
- Unterstützung deutscher Unternehmen bei Problemen mit spanischen Behörden (typischerweise Veterinärbehörden)



Handelshemmnisse

- Innerhalb des Europäischen Binnenmarktes sind Handelshemmnisse auf ein Minimum reduziert
- Harmonisierung fast aller für den Sektor einschlägigen Rechtsvorschriften
- Unterschiedliche Umsetzung von Richtlinienrecht in unterschiedlichen Mitgliedstaaten
- Unbestimmtheit des Gemeinschaftsrechts führt gleichwohl immer wieder zu unterschiedlichen Auslegungen durch Behörden unterschiedlicher Mitgliedstaaten
- Behinderungen durch Verzögerung von Verwaltungsverfahren



Die Spanische Agrarpolitik

- Fusion des Ministeriums für Landwirtschaft mit dem Ministerium für Umwelt im Anschluss an den Wahlsieg des PSOE im Jahr 2008
- Ministerium für Umwelt, ländlichen Raum und Meeresangelegenheiten hat die Begründung einer Plattform "Freunde der Gemeinsamen Agrarpolitik" im Rahmen der spanischen EU-Präsidentschaft 2010 angekündigt; Zielsetzung ist möglichst weitgehender Erhalt der GAP in ihrer jetzigen Form über das Jahr 2013 hinaus
- im Gegensatz zu Deutschland ist Spanien im Hinblick auf EU-Haushalt noch immer Nettoempfänger
- Sachliche Differenzen im Rahmen der Gemeinsamen Fischereipolitik
- Spanien einziges EU-Land, in dem in nennenswertem Umfang gentechnisch veränderter Mais angebaut wird



Die spanische Agrar- und Ernährungswirtschaft

- Spanische Wirtschaftsleistung (G8 nach BIP) beruht zu 68% auf Dienstleistungen, Industrieanteil 20%
- mehr als die Hälfte der Landesfläche wird landwirtschaftlich genutzt, Agrarwirtschaft beschäftigt knapp 1 Mio. Arbeitskräfte, Jahresumsatz 40,2 Mrd. Euro (2007), 2,6 % vom BIP
- Ernährungsindustrie ist mit gut 80 Mrd. Euro Jahresumsatz (2008) bedeutendster Industriezweig (16,4 % der gesamten Industrieproduktion/ 7,61 % des BIP)



Verbrauchertrends

- Lebensmittel und Gastronomie sind in Spanien unverzichtbarer Teil der Landeskultur, Anteil der Ausgaben für Nahrungsmittel, Getränke und Gastronomie an Gesamtkonsumausgaben liegt bei fast 30 % (D ca. 16 %, EU-Durchschnitt ca. 24 %)
- Volumen der ernährungswirtschaftlichen Ausfuhr von Deutschland nach Spanien zuletzt leicht rückläufig, aber mit ca. 2,1 Mrd. Euro noch immer 3,8 % der gesamten Ausfuhren der deutschen Ernährungsindustrie



Konsumentenprofile

einerseits

anspruchsvoller Kunde, der bereit, ist für qualitativ hochwertige Nahrungsmittel überdurchschnittlich viel Geld auszugeben

andererseits

auch in Spanien wachsender Anteil der Bevölkerung zur Einschränkung der Konsumausgaben gezwungen, Trend zu Handelsmarken, scharfer Wettbewerb im Handel

beide Tendenzen bieten Potenzial

einerseits

sehr gutes Ansehen deutscher Produkte in Spanien, „made in Germany“ steht für Qualität (zu vernünftigen Preisen)

andererseits

Wachstumspotenzial für deutsche Discounter im unteren Preissegment